

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 16.

Budapest, den 11. April 1896.

III. Jahrgang.

Theater.

Nationaltheater. Marcel Prévost's dreiactige Comödie „Die Halbjungfrauen“ (Les demi-vierges) bedurfte der Reclame nicht, welche ihr jene edlen Ritter des Schriftthums ohne Furcht und Tadel, 20 Mann hoch, unfreiwillig bereiteten, indem sie, bewaffnet mit dem Stahl ihrer Federn, auszogen und ein Feldgeschrei erhoben gegen die bedrohte Moral des Nationaltheaters. Diese Nachwächter der Literatur wendeten sich bekanntlich in einer Zuschrift an den Minister des Innern, derselbe möge die Aufführung des sündigen Dramas verbieten. Und doch ist, wie gesagt, das Stück auf diese Reclamantrommelschläge nicht angewiesen, denn „Die Halbjungfrauen“, welche am 11. d. zur ersten Aufführung kamen und einen ungewöhnlichen Erfolg erzielten, sind ein kraftvolles dramatisches Product, welches durch seine strogende Lebensfähigkeit für seine Existenzberechtigung auf der Bühne schon selbst zu sorgen im Stande ist. Es hat fast den Anschein, daß das Entrüstungs-Consortium von Literaten mit beschränkter geistiger Haltung, als es, von heiligem Moralfieber ergriffen, gegen „Die Halbjungfrauen“ in den Kampf ging, ein wenig die traurige Rolle der Rückdränger spielen wollte. Wie sonst wäre es zu verstehen, daß die Herren den Minister baten, er möge das Werk eines französischen Dichters landesverweisen und an die Grenze schaffen. Zum Glück ist diese Sorte von Engherzigen, die stets bereit ist, dem Liberalismus eine Flamme auszublafen, bei uns auch gewöhnlich engbrüstig, und da verlagert ihr bei der Blaisearbeit alsbald die Lungenkraft. Was ist denn das Angeheuerliche, das Prévost in seinen „Demi-vierges“ zum Besten gibt? Er entrollt darin ein modernes Sittengemälde unserer Zeit, wie es Ibsen, Tolstoj, Sudermann thun. Ah, er übertreibt, er fälscht die Wahrheit und raubt uns die schöne Illusion von der kienreinen Unschuld der jungen Mädchen, sagen jene, welche die Wahrheit nicht hören können. Es mag ja richtig sein, daß Prévost stärker aufträgt, daß er in Übertreibungen verfällt. Indes die Erfordernisse der Bühne, das grelle Lampenlicht derselben verlangen nach stärkeren Farben, um Wirkung zu erzielen. Und ist man einmal daran, Effekte vorzubereiten, kommt es um einige tiefer gefarbte Züge oder auf ein paar gewagtere Wendungen nicht mehr an. Die eigentliche Absicht des Dichters, die Auswüchse unserer gesellschaftlichen Sitten zu geißeln und dieselben in abschreckenden Beispielen zu demonstrieren, gelangt aber dennoch zum sieghaften Durchbrüche. In der Hauptsache führt uns Marcel Prévost in seinen „Halbjungfrauen“ ein in sich geschlossenes Drama vor, dessen Handlung uns von Anfang bis zu Ende fesselt, und in welchem die agierenden Personen unser regstes Interesse wach erhalten. Er läßt seine Menschen in einem von Geist und Wit durchtränkten Dialog sprechen und findet immer eine originelle Situation, oder einen geistvollen Einfall, die zur Charakteristik des Ganzen beitragen. Die Novität wurde mit großem Beifall aufgenommen, und die Darsteller, Allen voran Frau Emilie Márkus, für ihre künstlerischen Leistungen mit Applaus und Hervorrufe belohnt. Das Publicum wird Director Festetics gewiß zu Danke sein, daß er „Die Halbjungfrauen“ in das Repertoire des Nationaltheaters aufgenommen hatte.

w. s.

Volkswirtschaft.

Versicherungs-Anstalten.

„Foncière“, **Pester Versicherungs-Anstalt.** Im ersten Quartal l. J. wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung der „Foncière“, **Pester Versicherungs-Anstalt**, 1018 Anträge auf fl. 1,697,330 Versicherungscapital und fl. 200 Rente eingereicht, 872 Policen über fl. 1,483,930 Capital ausgefertigt. Die Prämien-Einnahme beträgt fl. 298,918.55; Todesfälle wurden 38 mit fl. 53,130 angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 4 Millionen Kronen Actiencapital, Gewinn- und Prämien-Reserven und Jahres-einnahmen circa 24 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Capitals bis zur Grenze von 20,000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr, und bis 30,000 Kronen in Bezug auf

Landwirthschaftliche. (Für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen, die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zufolge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Cultivirt die Anstalt solche Versicherungen mit Antheil am Gewinne, bei welchen in der Police die Minimal-Ergebnisse garantirt erscheinen und außerdem participirt der Versicherte mit 50 Percent an dem angesammelten Gewinne. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulantem Bedingungen a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückläufige bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlungen Aussteuerversicherungen capitalisirt, ohne daß die Partei darum anzuschreiben hat.

Die Vaterländische Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft unter dem Präsidium Franz v. Kossuth's tritt in der Hagelversicherungsbranche, mit Rücksicht auf die heranrückende Saison, mit vortheilhaften Neuerungen vor das Publicum und wird bisher noch nicht gekannte Modalitäten einführen. Die Landwirthe können, indem sie ihre Saaten gegen Hagelschäden zur Versicherung aufgeben, gleichzeitig ihre Gente gegen Feuer in Schutz geben und ist hiedurch ein bedeutendes Ersparniß in den Hagel- und Feuerprämien zu erzielen. Die Vaterländische Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft hat mit ihrer bisherigen Thätigkeit bereits bewiesen, daß sie mit den solidesten Principien arbeitet und bietet dies Gewähr für das stetige Aufblühen und Gedeihen dieser Anstalt. Deren fachgemäße Leitung hat bereits so bedeutende Erfolge aufzuweisen, daß das noch junge Unternehmen in kürzester Zeit den ihm gebührenden hervorragenden Platz unter den vaterländischen Instituten einnehmen wird. Dies gilt ganz besonders für die Unfallversicherung, deren Ausweise wir demnächst veröffentlichen werden.

Assicurazioni Generali. Im Monat März 1896 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 716 Anträge für eine Versicherungssumme von fl. 2,436,702.64 eingereicht und 609 Policen für eine Versicherungssumme von fl. 2,056,867.84 ausgefertigt. Seit 1. Jänner 1896 sind 2029 Anträge für eine Versicherungssumme von fl. 7,007,971.51 eingereicht und 1687 Policen für eine Versicherungssumme von fl. 5,816,106.26 ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf fl. 504,036.53. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. December des Jahres 1895 auf fl. 169,929,625.03 Capital und fl. 201,448.58 Rente auf 58,105 Policen, wofür baar reservirt waren fl. 43,200,401.59. Die bezahlten Schäden im Jahre 1895 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung fl. 2,023,715.28 und die für sämtliche Branchen, seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen fl. 272,139,320.99.

Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft fertigte im Monate März l. J. 844 Unfallversicherungs-Policen aus, welche für den Todesfall über 9,948,800 Kronen, für die Invaliditätsfälle über 11,485,800 Kronen, für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 530,000 Kronen lauten. In demselben Zeitraume wurden bei der obgenannten Gesellschaft 335 Unfälle zur Anzeige gebracht, und zwar 4 Todesfälle, 32 Invaliditätsfälle und 299 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Erster Mädchen-Ausstattungs-Verein a. G. Im Monate März 1896 wurden 544 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien fl. 12,687.63 ausbezahlt. Vom 1. Jänner bis inclusive 31. März 1896 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 1701 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungsprämien fl. 33,044.80.

Industrie-Unternehmungen.

Die Petersberger Ziegelindustrie-Actien-Gesellschaft hat unter Vorsitz des Herrn Béla Veitly die diesjährige Generalversammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, von dem erzielten Reingewinn fl. 46,501.86 für Abschreibungen zu verwenden und fl. 1001.91 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die „Sanitas“ Fabriks-Actien-Gesellschaft zur Erzeugung von Sodawasser und Gefrorenes und zur Einrichtung von Sodawasser-Fabriken wird ihre erste ordentliche Generalversammlung am 18. April l. J. abhalten. Schon das erste Betriebsjahr dieses Unternehmens wies einen Bruttogewinn von 79.935.93 fl. auf, von welchem nach Abzug der Spefen und reichlichen Abschreibungen der ansehnliche Reingewinn von 11.802.50 fl. verbleibt.

Die Erste Ungarische Schrauben-Fabriks-Actien-Gesellschaft hält ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am 29. April l. J.

Verkehrswesen.

Waggonleihgesellschaften. Die Bilanz pro 31. December 1895 der Allgemeinen Waggonleih-Gesellschaft weist folgende Ziffern auf: Activa: Cassé fl. 940.56, Betriebsmittel fl. 1.281.524.02, Hatvaner Depotplatz fl. 62.563.95, Hatvaner Werkstätte fl. 31.395.20, Reservebestandtheile fl. 11.550.88, Materialien fl. 38.301.27, transitorisches Conto für Fahrbetriebsmittel fl. 1.527.566, diverse Debitoren fl. 173.347.40, Inventar abgeschrieben, Totale fl. 3.127.189.28. — Passiva: Actiencapital fl. 1.200.000, unbefohlene Dividende fl. 121.60, statuarische Reserve fl. 95.322.19, Fahrpart-Abschreibungsconto fl. 414.467.28, Depotplatz-Abschreibungsconto fl. 37.563.95, Werkstätten-Abschreibungsconto fl. 25.713, Räder-Erneuerungsfond fl. 60.457.52, Reparatur-Reserve fl. 25.000, Steuer-Reserve fl. 45.000, Dividenden-Reserve fl. 75.000, antizipirte Wagenmiete und Zinsen fl. 103.689.46, diverse Creditoren und Accepte fl. 822.017.14, Gewinn fl. 222.837.14, Totale fl. 3.127.189.28. Während der 1895-er Rechnungsab-schluß der Internationalen Waggonleih-Actien-Gesellschaft nachfolgende Daten enthält: Activa: Cassé fl. 449.23, Betriebsmittel fl. 60.000, Materialien fl. 11.736.85, Reservebestandtheile fl. 20.577.36, Investition für den Depotplatz fl. 24.172.33, Caution fl. 5000, transitorisches Conto für Fahrbetriebsmittel fl. 1.527.565.82, diverse Debitoren fl. 92.907.63, Inventar abgeschrieben, Totale fl. 3.316.035.36. — Passiva: Actiencapital fl. 1.400.000, statuarische Reserve fl. 69.271.13, Wagen-Erneuerungsfond fl. 301.535.13, Steuer-Reserve fl. 100.000, Räder-Erneuerungsfond fl. 70.315.13, Dividenden-Reserve fl. 100.000, Reparatur-Reserve fl. 25.000, Depotplatz-Reserve fl. 24.172.33, unbefohlene Dividenden fl. 541, antizipirte Wagenmiete und Zinsen fl. 106.420.90, diverse Creditoren und Accepte fl. 887.751.94, Gewinn fl. 271.027.80, Totale fl. 3.316.035.36.

Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft veröffentlicht, daß die Station Biograd mit dem 9. April a. c. sowohl für den Personen- wie für den Güterverkehr geschlossen wurde.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Ad. M., Temesvár. Wir danken für Ihre Rathschläge, bedauern aber, davon keinen Gebrauch machen zu können, weil wir der Marktschreierei nicht bedürfen. Der Leserkreis der „Heiteren Blätter“ ist ein solcher, wie ihn wohl kaum ein deutsches Witzblatt aufzuweisen hat, weshalb wir auch füglich derartige Reclammittel entbehren können, die nur für „naive“ Leser berechnet sind.

Fräul. T. B., Budapest. Das Gedicht „Festige Zeit“ ist ungeeignet.

Herrn A. A., Budapest. Ihr „Frühlingsmärchen“ ist nett geschrieben, besitzt jedoch keinen Inhalt von Interesse.

Herrn Alb. S., Budapest. Soll benützt werden.

Herrn F. S., Graz. Einige Wize sind verwendbar; bezüglich Ihres Wunsches jedoch, können wir denselben nicht erfüllen. Die Briefmarken stehen zu Ihrer Verfügung.

Fräul. B. K., Brünn. Dankend angenommen.

Herrn K. Sd., Wien. Was fällt Ihnen ein, uns einen gereimten Nekrolog behufs Veröffentlichung einzusenden. Im Übrigen erinnert uns Ihre Dichtungsart an jenen lituanischen Pfarrer und Poeten, der den Heimgang seines Amtsbuders in folgenden rührenden Versen besungen hatte:

Woh' dir, du Ortelsburg Gemein',
Hast du verloren Pfarren dein!
Maul zu, was sonst gelehret Gott,
Ist er gestorben manfetedt.
So wie kommen zu Rosenstock,
Fressen ab das Ziegenbock;
So fraß der Tod den Pfarren auf,
Mit seinem ganzen Lebenslauf.

„THE GRESHAM“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I. Bezirk, Giselastrasse 1,**
Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz-Josefsplatz 5 u. 6,**
im Hause der Gesellschaft. im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1894	Kronen 138,416,475.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1894	25,319,668.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	304,342,593.—
Während des Jahres 1894 wurden von der Gesellschaft 9233 Policen über ein Capital von	78,736,000.—

ausgestellt. — Prospective und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**

Die Ungar. Asphalt-Actien-Gesellschaft

VI. Andrassy-ut 30.

übernimmt unter Garantie **billigst** die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen**

aller Art, so auch die radikale

Trockenlegung feuchter Wohnungen.

Asphalt-Material

anerkannt bester Qualität wird auch nach der **Provinz** versendet.

➔ **Telephon.** ⬅

Budapest **MENT** Budapest

Hotel König von Ungarn

Haus ersten Ranges, im Centrum der Stadt, in nächster Nähe der Dampfschiffstation und k. ung. Staatsbahn gelegen,
vollständig neu eingerichtet u. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Elektrisches Licht in allen Räumen.

—= Vorzügliche Küche =—

Café, Telephon, Bäder im Hause.

Prompte Bedienung, civile Preise.

Letzte Hauptziehung
 der
 ungarischen
CLASSEN-LOTTERIE

Höchster Treffer im günstigsten Falle

1 MILLION KRONEN

Ziehung täglich
 vom 12. bis 28. Mai 1896

Preise der Lose:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
fl. 60.—	fl. 30.—	fl. 6.—	fl. 3.—

Ausser den Originalpreisen der Lose sind für recommandirtes Schreiben und Gewinnliste noch 25 kr. beizuschliessen. Lose werden gegen vorherige Anweisung des Betrages oder gegen Nachnahme versendet durch das

B a n k h a u s

Beifeld József

Gegründet 1874.

Budapest, Károly-körut 1.

Gegründet 1874.

Vom Staate genehmigte

Ungarische

 Classen-Lotterie

25.007

Geldgewinne im
 Gesamtbetrage von
6,284.000
 Kronen.

Vom 12. bis 28. Mai

grosse und letzte

HAUPTZIEHUNG

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

Eine Million

Kronen.

Carl Heintze Budapest Servitenplatz 3.

Hauptgewinne:

1	Prämie à 600.000 Kronen
1	Gewinn „ 400.000 „
1	„ „ 300.000 „
1	„ „ 200.000 „
1	„ „ 100.000 „
2	„ „ 40.000 „
	etc. etc. etc.

Preise der Kauflose:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
fl. 60.—	30.—	6.—	3.—

(Zu auswärtigen Bestellungen sind für Porto und Ziehungsliste noch 25 kr. zu schicken.)

Lose sind — so lange der Vorrath reicht — gegen vorherige Ein-sendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme zu beziehen durch: